Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Bernhard Keller

De Hirtebueb

Weihnachtsstück

Besetzung 6 Kinder
Bild in Andeutung

«Und es Chind isch s Wärtvollschte wo's git.»

Maria und Josef sind auf der Suche nach einer Herberge – Toni, der Hirtenbub, sucht in der Dunkelheit nach einer verlorenen Ziege. Im Stall treffen sie alle zusammen.

«Ich gsehn dä Wäg gar nüme....»

2009

Personen

Toni	Hirtenbub
Mutter	
Vater	
Wirt	
Maria	
Josef	

Noten

Das Notenmaterial zum Lied „Befeel vom Kaiser“ finden Sie unter folgender Quelle:

Mitsing-Wienacht
24 Mundartlieder zur Weihnachtsgeschte
von Andrew Bond
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
ISBN-10: 3-906743-38-1
ISBN-13: 9783906743387

Das Notenmaterial zum Lied „Was isch das für ne Nacht“ finden Sie unter folgender Quelle:

D’Zäller Wiehnacht
von Paul Burkhard
Musikverlag und Bühnenvertrieb Zürich AG
Utoquai 41
8008 Zürich
Tel. 044 252 77 88
Fax. 044 252 07 30
musikverlag.zuerichag@bluewin.ch

Lied „Befeel vom Kaiser“

1. Szene

Maria und Josef unterwegs.

Müde kommen Maria und Josef ihres Wegs. Vor der Herberge bleiben sie stehen. Josef klopft. Der Wirt macht mit einem Ruck die Türe auf.

Wirt — ***laut und unwirsch.*** Was wender, was händer, was bringeder, was zahleder?

Josef — Mir händ welle frööge, ob mer über d Nacht därfed da bliibe. Mir händ zwar nid vill... mir sind arm.

Maria — ***leise.*** Aber öppis hämmer, öppis uu Wärtvolls.

Wirt — ***gierig.*** Was han i da ghört! Öppis uu Wärtvolls händer! Was isch es, Gold, Edelstei, Diamante...!

Josef — Nei, nei, öppis vill Wärtvollers...

Wirt — ***unterbricht ihn.*** Was! Öppis no Wärtvollers? Ja git’s dänn das? Was chönnt das sii?

Josef — Miini Frau bechunnt es Chind. Scho bald isch es so wiit.

Maria — Und es Chind isch s Wärtvollschte wo’s git.

Wirt — Was! E sonen Goof sött s Wärtvollschte sii wo’s git? ***Lacht laut.***
So eine wo quänglet, schreit, brüllt und trötzlet,
lärmet, sabberet, schmatzt und chötzlet,
wo wachst und wachst und choscht und choscht
und nume Ärger macht bigoscht!

Das isch en guete Witz gsii, hahaha!

Wieder ernst.

So fertig gspasset. Im Ernscht: händer Gäld, Chole, Chnete, Chlotz?

Josef — ***leise.*** Nei, das hämmer nid...

Wirt ***lauernd.*** Nei? ***Laut.*** Dänn mached dass er wiiterchömmed! ***Er schlägt Maria und Josef die Türe vor der Nase zu.***

Maria O je Josef, was mached mer jetzt?

Josef Muesch nid verzwiifle Maria, mir versueched's halt a mene andere Ort. Irgendwo chömmed mir scho undere. Bii de Mänsche git's halt söttig und söttig.

2. Szene

Auf dem Feld

Toni ***singt.*** Ich bin mit em Velo da, ich bin mit em Velo da, ich bin mit em... ***Hört abrupt auf und sagt zu sich selber.*** Du bisch en rächte Witzbold Toni. Singsch vo mene Velo und häsch nid emal rächti Chleider und es rächts Paar Schue... ***Beginnt zu träumen.*** Ou, es eiges Velo, das wär dänn schön... oder es Töffli... en Töff... es Auto... en Laschti... en Helikopter! ***Er springt hoch.*** Oh je! D Sunne staat scho tüüf am Horizont, ich muess hei, 's isch allerhöchschti Ziit. - Chömmed Geisse, chömmed, chumm, chumm, chumm... So, jetzt sind alli da... nei, dä Antonio fählt no... Antonio! Antonio! Antonio? Wo steckt de Antonio scho wieder! ***Er beginnt zu suchen.*** Antonio! ***Immer leiser.*** Antonio, Antonio... ***Er beginnt zu weinen.*** - De Antonio isch wäg. Er isch verlore und de Toni au. ***Zeigt auf sich und schluchzt.*** Nei, nei nei, wieso grad usgrächnet er. Wieso er, er wo em böse Wirt ghört. Wie chan i em Wirt das säge... Wie chan i ihm das erkläre... Er wird tobe, er wird uusraschte... ***Leise und verzweifelt.*** Nei, nei nei, wieso er, wieso ich... arme Antonio, arme Toni, arme Antonio... ***Er geht ab.***

3. Szene

Beim Wirt

Toni Herr Wirt, ich bringe d Geisse zrugg...

Wirt Ja... und?

Toni Alli sind da...

Wirt Ja... und?

Toni ***zögernd.*** Alli sind da... ***Er gibt sich einen Ruck.*** ...aber de Antonio isch nid derbii.

Wirt Was! Was söll das heisse, de Antonio isch nid derbii?

Toni ***leise, traurig.*** Er isch nid derbii... er isch furt... ich han en verlore...dusse uf em Fäld...

Wirt ***laut.*** Du häsch de Antonio verlore! Dusse uf em Fäld! - ***Plötzlich leise.*** Nei, oh nei, deä Antonio isch wäg... de Antonio... miin Lieblingsbock, miini Hoffnig, miin Nachfolger... ***Er reibt sich die Augen.*** Miin Antonio, verlore... oh nei... ***Er schnupft. - Plötzlich wird er ruhig. Sein Gesicht wird hart.*** Toni, chumm da ane! ***Er winkt ihn heran.*** Du gaasch de Antonio go sueche, und zwar jetzt, jetzt uf de Stell!

Toni ***bekümmert.*** Aber Herr Wirt, s isch scho stockdunkel. Me gseht ja nüüt, wie söll ich ihn da finde?

Wirt ***bestimmt.*** Das isch diis Problem, gang jetzt, ciao!

Toni ***leise.*** Jawohl Herr Wirt. ***Geknickt schleicht Toni davon.***

4. Szene

Wohnzimmer

Mutter Du Robert, wo bliibt au de Toni so lang?

Vater Ich weiss es nid, Dora. Häsch Rächt, ’s isch scho spaat...

Mutter Er müessti scho längschtens da sii. D Geisse sind au scho alli zrugg.

Vater Ja, häsch Rächt. Chumm mer gönd de Wirt goh frööge. Villicht weiss er, was los isch.

5. Szene

Im Wirtshaus

Vater Du Thomas, de Toni isch nonig heicho. Er müessti scho längschtens da sii. Weisch du won er isch?

Wirt Ja, ich weiss won er isch. Uf em Fäld isch er. Ich han en wieder losgschickt, dä Bängel. ***Wütend.*** Hät er's doch gwagt, ohni miin Antonio zrugg z cho. Verlore heg er en, hät dä Lumpekerli gseit, verlore miin Antonio, miin Lieblingsbock, miini Hoffnig...

Mutter ***unterbricht ihn.*** Um Himmels Wille, isch das wahr?

Wirt Ja, leider isch es wahr, verlore hät er en, miin Antonio, miin Lieblingsbock, miin...

Mutter ***unterbricht.*** Nei, nei, tänk nid das! Dass en wieder losgschickt häsch, isch **das** wahr?

Wirt Ja, wieso?

Vater Bisch du vo allne guete Geischter verla? Lueg emal use, 's isch stockdunkli Nacht!

Mutter Arme Toni...

Wirt Ja und? Won ich Bueb gsii bin und d Geisse ghüetet han, bin i au öppedie elei i d Nacht usegschickt worde um es Tier go z sueche.

Vater Ja, ich weiss. Und häsch Angscht gha derbii?

Wirt ***selbstbewusst.*** Angscht? Ich?... ***Ganz leise.*** Ich ha ganz gruusig Angscht gha, ich bin fascht gstorbe vor Angscht...

Mutter Oh Thomas! Und jetzt machsch s genau Gliiche mit em Toni. Schicksch en ganz elei i d Dunkelheit use,

Bernhard Keller

Dihei- underwägs- dihei

Weihnachtsstück

Besetzung *5 Personen und ein Esel*
Bild *In Andeutung*

«Ich bliibe da sitze und mache kein Schritt meh wiiter!»

Maria und Josef sind auf dem Weg nach Bethlehem. Sie sind müde und erschöpft. – Der Wirt im Gasthaus ist böse und unfreundlich. – Das Wunder im Stall vereint aber alle im Frieden.

«Ob er Gäld händ oder nid, das interessiert mich.»

2009

Personen

Josef

Maria

Hirt

Wirt

Eseltreiber

Ein Esel

Noten

Das Notenmaterial zum Lied „Ds Liecht“ kann bei der teaterverlag elgg gmbh bezogen werden.

1. Szene

Die Reise

Es ertönt das Lied „ds Liecht“. Darauf wandern Maria und Josef ihres Weges. Maria ist müde und fällt immer mehr zurück. Schliesslich bleibt sie stehen.

Maria ***ruft***. Josef, i ma nüme!

Josef ***bleibt stehen und kommt zurück.*** Also Maria, jetzt riiss di doch bitte e chlii zäme, es isch ja nüme so wiit...

Maria rafft sich auf. Sie gehen zusammen weiter. Nach einiger Zeit fällt Maria wieder zurück. Plötzlich kniet sie auf die Erde nieder und beginnt zu schluchzen.

Maria ***ruft.*** Nei, nei, nei, häsch es ghört, i ma nüme! Ich ma würkli nüme! Ich han gnueg! Ich bliibe da sitze und mache kein Schritt mee wiiter!

Josef Aber Maria, du bisch doch susch so ne Starchi und Chräftigi! ***Bittend.*** Chumm, stand jetzt bitte wieder uuf!

Maria Ja, du häsch Rächt, suscht bin ich starch und chräftig. Aber jetzt isch alles andersch. Bitte verstaa’s doch endlich: ich bin schwanger!

Josef Ja chumm jetzt, wäge dem bitzeli Buuch...

Maria So, so, e bitzeli Buuch seisch du dem. Ich wott dich emal gseh, du hättisch scho nach 10 Kilometer nüme möge. ***Ernst.*** Nei, da bliib i und ich gange kein Schritt mee wiiter.

Josef ***zu sich.*** Oh nei, jetzt sitz i schön i de Patsche. Das meint sie nämlich würklich ernscht. Was söll i nur mache? Mit dene Frauezimmer hät me scho siini Sorge... ***Er setzt sich und brütet vor sich hin.***

Liedteil „Dunkel, dunkel isch’s“

2. Szene

Der Eselhändler

Plötzlich springt Maria auf.

Maria Lueg Josef, lueg! Det äne isch en Eselhändler. Das isch dänn en glückliche Zuefall, so chan i riite und mir chömed gschnäller vorwärts. Bitte, chauf mer en Esel!

Josef ***erschrocken.*** Was! Was seisch du da! Nei das chunnt gar nöd in Frag. Mit was söll ich dä Esel dänn zahle?

Maria Du häsch doch Gäld derbii.

Josef Ja scho, aber das isch für Notfäll tänkt und nöd für so öppis Unnützes wien en Esel.

Maria ***leise.*** Das hie isch en Notfall.

Der Eselhändler kommt näher.

Eselhändler ***ruft.*** Schöni Esel z verchaufe! Bravi, wohlgnäärti Tier! Wunderschöni Esel z verchaufe! ***Er bleibt stehen.***

Eselhändler ***zu Josef.*** Du, ja du da. Du gseesch ganz eso uus, wie wänd di für en Esel würdisch interessiere...

Josef Meinsch du mich? ***Winkt ab.*** Nei, nei, da tüüschisch dich...

Eselhändler Ich bin fascht uusverchauft. Im Moment sind die Tierli heissbegehrt. Aber du häsch Glück, grad eis Langohr han i no. Und das isch dänn im Fall es richtigs Prachtsexemplar! Sozsäge en Rolls Royce under de Esel.

Josef Ich bruuche kein Esel!

Eselhändler Säg emal, wieso sind eigentlich i letschter Ziit eso vill Lüüt underwägs? Git's irgendwo öppis gratis?

Josef ***lacht bitter.*** Haha, gratis! Nei, ganz im Gägeteil. ***Seufzend.*** Die ganz Reiserei verursacht nur Chöschte, riesegrossi Chöschte... Alli mönd sich zelle la, jede i siinere Heimatstadt. De Kaiser hät's befole.

Eselhändler Aha, das isch de Grund. Je nu, mier söll's rächt sii. Miini Gschäft laufed wie gschmiert, wil so villi riite wänd. Und zelle la tuen **ich** mich nöd. Ich zelle nur

miis Gäld! ***Er lacht und reibt sich die Hände.*** So jetzt muess i wiiter. So wie's uusgseht schiined ihr kei Interesse a miim Prachtsexemplar z ha... Chumm, lang emal das fiine Fäll a. Gsesch die aerodynamische Ohre und die sanft Fäderig? Und dä bruucht im Fall nur 6 Liter uf 100 Kilometer, ja das freut s Familiebudget! Da muesch eifach zuegriife! Also zum letschte Mal, wotsch miin Esel chaufe?

Josef Nei!

Maria Ja!

Josef starrt Maria ungläubig an.

Josef ***leise zu Maria.*** Aber Maria, was seisch du da? ***Zum Eselhändler.*** Nei, nei mir wänd kein Esel chaufe.

Maria Doch.

Eselhändler Aha, d Frau Gemahlin schiint vernünftig z sii. Sie weiss, dass das e eimaligi Glägeheit isch... Ihr werdet's nid bereue, das isch nämlich en Esel, wie für en König!

Maria Ich für mich brüüchti dä Esel ganz sicher nid. Aber ich bruuch en fürs Chind.

Eselhändler Das trifft sich ja sehr guet, dänn uf dem Esel chönd sogar Chind problemlos riite. Wie gseit, er isch eifach es Topmodell: chinderliecht zum Bediene, günschtig im Underhalt und mit allne Schikane uusgstattet.

Maria Nei, so han i's nid gmeint. Es isch wil...

Josef ***verliert die Geduld.*** So Schluss jetzt mit dem Geplauder! Mir langed's! Säg, was choschtet diis Topmodell?

Eselhändler 2000.

Ohne mit der Wimper zu zucken zählt Josef das Geld zusammen und übergibt es dem Eselhändler.

Josef Da, nimm das Gäld. Und jetzt lass eus bitte elei. Adieu!

Eselhändler Danke villmal. Ich versichere eu, ihr werdet dä Chauf nid bereue.

Händler ab.

Maria Tanke Josef, ville Dank. Du weisch es isch für ds Chind.

Josef Ja, ja was macht mer nid alles für d Chind. Defür hämmer jetzt kei Gäld meh. ***Er brummt vor sich hin.*** 2000.... Topmodell.... günschtig im Underhalt...

Liedteil „Dunkel, dunkel isch's."

3. Szene

Der Hirt

Maria und Josef sind auf ihrem Weg. Maria auf dem Esel, Josef zu Fuss. Josef ist müde und fällt immer mehr zurück. Schliesslich bleibt er stehen.

Josef ***ruft.*** Maria, i ma nüme!

Maria Also Josef, jetzt riiss di doch bitte e chlii zäme, es isch ja nüme so wiit.

Josef rafft sich auf. Sie gehen zusammen weiter. Nach einiger Zeit fällt Josef wieder zurück. Er sitzt erschöpft auf die Erde nieder. Maria kommt zurück, steigt ab.

Maria ***sagt.*** Chumm, tue du es Stuck riite und ich tuen laufe.

Josef Du bisch dänn e Liebi, aber das mach ich nöd. Weisch, langsam fang i a z begriife, wie sträng die Reis für dich isch. Viles wird mir jetzt klar. Und öppis isch sicher: du und ds Chind, ihr mönd riite... ich bruuche eifach e chliini Pause. ***Er stützt seinen Kopf in die Arme.***

Liedteil „Dunkel, dunkel isch's" 2mal,

„Hell, ganz hell und warm wird's" 1mal

4. Szene

Der Hirt